

Protokoll über das 1. Treffen

Rimbacher Initiative „Erinnern – Gegen das Vergessen“

Wann: Freitag, **13. Oktober**, 18.00 – 19.30 Uhr

Wo: bei Kreisner/Röpert, Schillerstraße 19, 64668 Rimbach

Anwesend: Irmtraud Schneider, Waltraud Kreisner, Stephanie Bickel, Gerd Janske, Nikolaus Katzer, Eberhard Bickel, Günther Röpert.

Tagesordnung:

1. Vorstellungsrunde

Alle Teilnehmer stellten sich mit ihrem persönlichen und beruflichen Hintergrund vor.

2. Ziele der Initiative

1. Wir möchten, dass Rimbach sich mutig zu seiner herausragenden, wertvollen jüdischen Vergangenheit bekennt, vorbildlich Verantwortung übernimmt und dies im Ortskern deutlich sichtbar macht.

Dazu sollte an einem zentralen Platz in Rimbach auf einer **Gedenktafel** aller ermordeten Rimbacher Jüdinnen und Juden mit Namen, Geburts- und Todesdatum evtl. auch Todesort gedacht werden. Ähnlich wie bei den gefallenen Soldaten beider Weltkriege am Rimbacher Friedhof

2. Wir möchten, dass auf den Tafeln des historischen **GeoPark-Rundweges** die jüdische Geschichte Rimbachs und das Schicksal der Jüdinnen und Juden angemessen abgebildet werden.

3. Wir möchten, dass nach und nach sogenannte **Stolpersteine** vor Häusern, in denen einst jüdische Mitbewohner lebten und von dort in den meist sicheren Tod deportiert wurden, verlegt werden. Uns ist bewusst, dass dies für Rimbach schmerzhaft sein kann.

4. Wir möchten herausfinden, was aus dem **Besitz** der Rimbacher Jüdinnen und Juden geworden ist und dies auch dokumentieren.

5. Wir möchten erforschen, wie der **Lebensweg** der Vertriebenen und Ausgewanderten verlaufen ist und dazu beitragen, dass deren Nachkommen in Rimbach wertschätzend und gastfreundlich empfangen werden.

6. Wir möchten sicherstellen, dass die Informationen über die Geschichte der Jüdinnen und Juden in Rimbach für jeden leicht und in **einfacher Sprache** (Homepage, Buch) zugänglich sind.

7. Wir möchten erreichen, dass in Rimbach, aufbauend auf das bisher von vielen Geleistete, eine **nachhaltige Erinnerungskultur** betrieben wird.

3. Bündnispartner, weitere Interessenten

Die Initiative möchte u.a. die politischen Parteien, die Verbände, die Kirchen, die weiterführenden Schulen, das Gemeindearchiv, den Bürgermeister und die Zivilgesellschaft für das Projekt gewinnen und an deren bisherige Aktivitäten anknüpfen.

4. Pressegespräche (Odenwälder Zeitung, Starkenburger Echo, Weschnitzblitz)

Die Pressegespräche, die noch vor dem 09.11.2023 stattfinden sollen, organisieren Eberhard Bickel und Günther Röpert mit der Odenwälder Zeitung und dem Weschnitzblitz, den Kontakt mit dem Starkenburger Echo stellt Irmtraud Schneider her. An den Gesprächen könne alle Mitglieder der Initiative teilnehmen.

5. Rimbacher Gedenkveranstaltung zur Reichsprogromnacht am 09.11.2023

Mitglieder der Initiative „Erinnern – Gegen das Vergessen“ (E-GdV) nehmen an der Rimbacher Gedenkveranstaltung am 09. November 2023 an der MLS und in der kath. Kirche teil. Bei dieser Gelegenheit wird sich die Initiative kurz vorstellen und ein Flugblatt mit Inhalten, Zielen und Kontaktdaten verteilen.

6. Wahl eines Sprecherteams

Eberhard Bickel und Günther Röpert wurden einstimmig zu den Sprechern der Initiative gewählt.

7. Potentielle Aktivitäten

- Interview mit Rimbacher Zeitzeuginnen und Zeitzeugen
Interesse am Interview mit der Zeitzeugin Renate Schmitt teilzunehmen, bekunden Irmtraud Schneider, Nikolaus Katzer, Eberhard Bickel und Günther Röpert. Das Interview wird evtl. aufgenommen.
- Einbeziehung der weiterführenden Schulen (MLS, DBS)
Günther Röpert stellt den Kontakt zur MLS und DBS her.
- Archive der Gemeinde Rimbach und der Kirchen
Es gibt schon Kontakte zu beiden Archiven.
- Internetrecherche
Konkrete Informationen zur Geschichte Rimbachs erhoffen wir uns vom Staatsarchiv in Darmstadt.
- Kontakt zu den Parteien, Gemeindevorstand, Bürgermeister
Nach den Pressegesprächen werden Kontakte zu den Parteien und zum Bürgermeister aufgenommen.
- Leserbriefe
Je nach Resonanz auf die Pressegespräche und den Gesprächen mit den Parteien kann es sinnvoll sein, Leserbriefe zu schreiben.
- Texte für Infotafeln
Wir nehmen Kontakt mit der Gemeinde Rimbach, dem Geopark und Heimatkundlern auf, die die Texte zu den Geoparktafeln erstellt haben.
- Buch über die jüdische Geschichte Rimbachs 1930-1945
Mittelfristig könnte ein Autorenteam dieses Buch über die Zeit in Rimbach von 1918-1945 schreiben. Zukünftig könnte das Buch von Rimbacher Schülerinnen und Schülern gelesen und besprochen werden.
- ...

Bei allen Aktivitäten ist es uns wichtig zu betonen, dass die Initiative niemanden bloßstellen möchte. Sie möchte Interesse wecken, den Nachfahren von Tätern die Hand reichen und hofft, dass Rimbacher Bürgerinnen und Bürger in Zukunft stolz auf ihre Erinnerungskultur sein werden.

Günther Röpert
Eberhard Bickel

Rimbach, den 16.10.2023